

Betr.: „Der BUND hat Angst - aber wovor eigentlich?“ (Wochenblatt 18/20) - SPD-Ratsherr Heinz-Dieter Adamczak nimmt (nach seiner Ansicht) widersprüchliche Statements des BUND auf die Schippe.

„Die vielschichtigen Probleme und Risiken hat er nicht erkannt“

Herr Adamczak versucht mit dem Begriff „Angst“, die Bedenken des BUND ins Lächerliche bzw. ins Krankhafte zu ziehen und damit zu diffamieren. Ja, Herr Adamczak, wir und auch viele Steller Bürger sind wirklich besorgt, dass eine objektive Entscheidung für oder gegen die geplante Aldi-Ansiedlung nicht mehr stattfinden wird und der sogenannte „Abwägungsprozess“ zur Farce verkommt. Wir befürchten, dass der öffentliche Widerstand gegen das umstrittene Bauvorhaben unter dem „Corona-Versammlungsverbot“ erstickt und die Befürworter im Gemeinderat die Gunst der Stunde nutzen werden, um das mittlerweile als lästig empfundene Thema im Eiltempo durchzuwinken. Dass Herr Adamczak sich über die berechtigten Bedenken lustig macht, lässt vermuten, dass er die vielschichtigen Probleme und Risiken, die mit der geplanten Ansiedlung eines zweiten großen Logistiklagers einhergehen, nicht erkannt bzw. verstanden hat. Stattdessen empfiehlt er sich und seine SPD als Problemlöser.

Für Herrn Adamczak zählen die besseren Argumente? Welche nachweisbaren Argumente sprechen denn wirklich für die Ansiedlung eines weiteren großen Zentrallagers in Stelle, wenn es schon wegen der Verlagerung von Ohlendorf keine neuen Arbeitsplätze gibt? Eine Antwort darauf wäre der richtige



Das Aldi-Zentrallager soll im Gewerbegebiet Fachenfelde-Süd in Stelle angesiedelt werden Foto: thl

Weg, einer vermeintlichen Hysterie, Angst und Panikmache entgegenzutreten. So bleibt es nur unbedacht und zynisch, in Ermangelung von Argumenten Andersdenkende zu verunglimpfen und berechtigte Bedenken ins Lächerliche zu ziehen. Vielleicht sollte eher Herr Adamczak Angst davor haben, dass er und seine SPD bei der nächsten Kommunalwahl in der Bedeutungslosigkeit versinken könnten?

Thomas Rieckmann, BUND, Ortsgruppe Stelle

„Er versäumt, sich mit sachlichen Argumenten auseinanderzusetzen“

Der BUND hat diverse Bedenken gegenüber der geplanten Ansiedlung des Aldi-Zentrallagers in Stelle geäußert. Der SPD-Ratsherr Heinz-Dieter Adamczak versäumt es aber, in der aus reinen Anschuldigungen bestehenden Pressemitteilung sich mit den sachlichen Argumenten des BUND auseinanderzusetzen. Er versucht stattdessen, die BUND-Ortsgruppe zu verspotten. Zitat: „Ich mache mich lustig über Hysterie und

das Verbreiten von Angst und Panik.“ Das lässt vermuten, dass bei ihm weder sachliche Gegenargumente vorliegen noch Interesse an den Bedenken der Bürger und einem konstruktiven Dialog besteht.

Lennart Steffen, Stelle

„Welche Vorteile wird das Aldi-Lager Stelle denn bringen?“

Ich habe mich sehr über Ihren Artikel gewundert, in dem Sie die Meinung eines SPD-Ratsmitgliedes aus Stelle durchwinken. Wo ist Ihre journalistische Neugierde, Herrn Adamczak zu befragen, welche Vorteile das Aldi-Lager Stelle denn bringen wird? Wie viele Arbeitsplätze oder welche Höhe an Gewerbesteuer werden es denn sein, für welche wir Bürger uns ein vorprogrammiertes Verkehrschaos antun sollen? Herr Adamczak hätte seine Medienpräsenz im Interview mit Ihnen nutzen sollen, um sachliche Argumente zu liefern. Wenn nur „auf die Schippe nehmen“ sowie ein lächerlich vages „für jedes Problem haben wir eine Lösung“ bleibt, scheint doch an der Projektplanung des Rates mit Aldi so einiges nicht zu stimmen.

Kathrin Corda, Stelle

„Mit Belustigungen räumen Sie die Probleme nicht aus“

Herr Adamczak, mit Verlaub, ist das Ihr Weg, als Politiker mit Zynismus auf Ängste zu reagieren? Erklären Sie mir an dieser Stelle, wo sich eine handfeste Aufklärung, Transparenz und ein konstruktiver Diskurs erkennen lassen. Die Steller BUND-Ortsgruppe ist im Übrigen nur eine von weiteren Gruppierungen in unserer Gemeinde, die sich gegen die Ansiedlung

eines zweiten Zentrallagers in Stelle ausspricht. Wie erklären Sie z.B. die bis heute ausbleibenden Terminangebote und Entscheidung seitens der Steller Politik, in Workshops zusammen mit Steller Bürgern Alternativen zur Ansiedlung eines zweiten Zentrallagers in Stelle auszuarbeiten? Wie beurteilen Sie die über 2.269 Unterschriften von Steller Bürgern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus und beruflichen Zweigen, die sich gegen die Ansiedlung eines zweiten Zentrallagers in Stelle positionieren? Ebenso wird der Wunsch dieser mündigen Steller Bürger auch seitens der SPD abgelehnt, eine freiwillige Befragung dazu durchführen zu lassen. Bis heute, so informiert auch der Bürgermeister, sei keine Liste in dieser Größenordnung mit Befürwortern bekannt. Richtig, wir befinden uns in einem Rechtsstaat: Jeder wird vor Willkür geschützt. Mit Belustigungen räumen Sie die Probleme mit der Ansiedlung eines zweiten Zentrallagers in Stelle nicht aus.

Tatjana Ehlers, Stelle

„Die Argumente des BUND kann ich sehr gut nachvollziehen“

Guten Tag Herr Adamczak, wovor haben Sie eigentlich Angst, wenn Sie auf solch eine zynische und herablassende Art auf die Argumente des BUND reagieren und dann die wichtigsten Hauptgründe einfach unerwähnt lassen? Durch Ihre Argumentation fühle ich mich nicht ernst genommen. Auch, wenn Sie dies extra noch mal betonen. Aber sagen und meinen sind halt zwei verschiedene Dinge. Die Argumente des BUND hingegen kann ich sehr gut nachvollziehen. Da sehe ich keine Angst und keine Panik.

Daniela Kaulke, Stelle